Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nada, Australien und andere Weltteile direkt versehen. So bleibt uns Amerika, der noch unverwüstlich starke Konsument, mit seiner eminenten Kaufkraft für die Artikel, welche gerade dort Mode sind, mit seiner Aufnahmefähigkeit für enorme Quantitäten von Stapelwaren, mit seiner seit Jahren vorzüglichen Handelsbilanz, aber auch mit der „unbegrenzten Möglichkeit", später einmal selbst Stickereien zu produzieren, wozu die Maschinenfabrikanten diesseits und jenseits des Bodensees nach Kräften ihr möglichstes beitragen."

Handelsberichte.

Zoll auf reinseidene Gewebe in Frankreich. Die französische Kammer hat das Begehren der „Parlamentarischen Gruppe zum Schutze der Seidenindustrie", es möchte der Gesetzesentwurf Morel noch vor Ostern auf die Tagesordnung gesetzt werden, abgelehnt; im Einverständnis mit dem Handelsminister wird die Zollerhöhung in einer der ersten Sitzungen nach den Osterferien, voraussichtlich anfangs Juni, zur Behandlung kommen.

Bekanntlich hat sich die gesamte Arbeiterschaft der französischen Seidenindustrie dem Begehren um Erhöhung der Zölle auf reinseidene Gewebe angeschlossen, in der Meinung, dass durch eine Einschränkung der Einfuhr vermehrte Arbeitsgelegenheit geschaffen, und durch den Ausschluss des ausländischen Wettbewerbes höhere Preise erzielt werden, was wiederum eine bessere Bezahlung der Arbeiter nach sich ziehen müsse. Der sozialistische Bürgermeister von Lyon hat ausdrücklich diesen Standpunkt eingenommen und es hat sich der Handelsminister in gleichem Sinne ausgesprochen. Um den Wünschen der Arbeiterschaft feste Gestalt zu geben, haben nunmehr die sozialistischen Abgeordneten Breton und Zévaès zum Gesetzesentwurf Morel folgenden Zusatzartikel eingereicht:

„In den Fabriken, welche reinseidene Gewebe herstellen, sind die Löhne nach gleitender Skala festzusetzen, indem der Lohnansatz sich jeweilen nach den für die Stoffe erzielten Preisen auf dem Lyonermarkt zu richten hat. Die Lohnskala wird in der Weise berechnet, dass die Hälfte des erzielten Mehrerlöses an die Arbeiter zu verteilen ist. Als Normallohn wird der Durchschnittslohn des Jahres 1904 zu Grunde gelegt und in gleicher Weise auf den im Jahr 1904 erzielten Erlös für die Stoffe in Lyon abgestellt. Ein vom Staate erlassenes Reglement wird, unter Einhaltung dieser Grundsätze, für jeden Kreis den Normallohn und die Formel für die gleitende Skala aufstellen."

Russland. Ein- und Ausfuhr von Seidenstoffen (Bull. d. S.). In den Jahren 1903 und 1904 betrug die

		1904	1903
Einfuhr:			
Reinseidene Stoffe, Tücher und Bänder	R.	3,866,000	2,706,000
Halbseidene Stoffe, Tücher und Bänder	„	375,000	267,000
Ausfuhr:			
Seidene und halbseidene Stoffe	R.	25,000	35,000

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Basel. Die früher von A. Vischer betriebene, 1883 an die Firma His Zellweger & Cie. und 1891 an E. Zellweger & Cie. in Basel übergegangene Rohseidenhandlung mit Filialen in Zürich und Mailand, eigener Niederlassung in Shanghai und Einkaufsstelle in Yokohama, geht infolge des Todes des Firmaträgers Eduard Zellweger-Preiswerk an eine Kommandit-Aktiengesellschaft über. Die konstituierende Versammlung der Aktionäre fand an dem 26. April 1905 statt. Das Aktienkapital beträgt 600,000 Fr. und wird von den bisherigen Interessierten und Verwandten übernommen. Als Leiter des Geschäftes sind gewählt worden die Herren Brunner, bisheriger Prokurist der Firma Nüssli & Cie., Seidenzwirnerei in Pfäffikon, und Samuel Stähelin, bisheriger Prokurist der Firma Zellweger & Cie. in Basel. Die Leiter der Filialen bleiben unverändert an ihren Posten.

Belgien. — Aus der Kunstseide-Industrie. Als ein Beweis für die Ueberhitzung in der Gründung von Kunstseidefabriken ist anzusehen, dass die vor knapp drei Monaten mit 1,20 Millionen Francs Grundkapital errichtete Société pour la Fabrication de la Soie Végétale (System Haeck) in Namur eine ausserordentliche Generalversammlung einberuft, in der über die Auflösung der Gesellschaft Beschluss gefasst werden soll.

Deutschland. — Elektrizität in der Hausindustrie. Die Arbeiter-Genossenschaft von Hauswebern der Bezirke Waldshut und Säckingen, die eine elektrische Zentrale herstellen liess, um für die Betriebe der Mitglieder elektrische Kraft zu verwenden, hat nunmehr das Ziel erreicht. Die Genossenschaft, die etwa 400,000 M. bedurfte, hat einen Staatszuschuss von 40,000 M. erhalten und die Industriellen und Verlagsgeschäfte haben sich auch entsprechend beteiligt. Die Mehrzahl der Arbeiter ist bereits an das Werk angeschlossen, die täglichen Kosten für Kraft dürften ca. 60 bis 70 Pf. betragen, der Mehrarbeitsertrag aber beläuft sich auf $1^1/_2$ M. pro Tag.

— In Krefed hat der verstorbene Grossindustrielle K. Krahnen, Mitinhaber der Krawattenfabrik Krahnen & Gobbers, über 1 Million Mark für Arbeiterwohlfahrtszwecke hinterlassen.

Frankreich. — Paris. Auflösung. Mahler & Co., 7 u. 9 Dupuis, Seidenwaren und Bänder.

— Lyon. Roussel, Pelletier & Gervesie, 33 rue Romarin und 1 rue Puits Gaillots, Seidenwarenfabrik.

Oesterreich. — In Wien hat das Ministerium der österreichischen Bodenkreditanstalt und den Erben nach Dr. Friedrich Freiherrn von Leitenberger die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma „Kosmanos, vereinigte Textil- und Druckfabriken" mit dem Sitze in Wien erteilt und deren Statuten genehmigt. Das Aktienkapital der neugegründeten Gesellschaft beträgt 12 Millionen Kronen, eingeteilt in 30,000 Aktien zu 400 Kronen. Von dem Kapital sind $4^1/_2$ Millionen Kronen für Apports bestimmt und $7^1/_2$ Millionen Kronen werden bar eingezahlt. Die Apports sind die beiden Fabriken in Kosmanos und Grottau, deren Wert durch die richtige Schätzung erhoben wurde. Zweck der Gesellschaft ist die Umwandlung der beiden Betriebe und eventuell später die Uebernahme ähnlicher Unternehmungen. Die Aktien lauten auf die In-

haber. Eine Vermehrung des Aktienkapitals ist vorläufig nicht vorhergesehen. Das erste Geschäftsjahr wird vom Tage der Konstituierung bis Ende 1905 laufen.

England. — London. T. C. Burman, Seidenwaren-Agenturfirma, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven betragen 4635 Lstr., denen nur 1049 Lstr. Aktiven gegenüberstehen. Die Passiven sind (ausser 200 Lstr. Baardarlehen) Warenverbindlichkeiten.

— In London will sich die Chiffon- und Seidengazefirma Samuel Courtauld & Co., Lim., der Fabrikation von Kunstseide zuwenden. Die Gesellschaft hat ein Grundstück in Coventry angekauft und gedenkt Ende des Jahres bereits den Betrieb aufzunehmen.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 28. April 1905. (Originalbericht.) Der Geschäftsgang im Rohseidenmarkte hat seit unserem letzten Berichte keine Aenderung erlitten, die rege Nachfrage hatte nur vor den Festtagen etwas nachgelassen. Die Preise der italienischen Seiden haben hauptsächlich in feinen Titern etwas aufgeschlagen und auch in Kokons sind bedeutende Geschäfte zu steigenden Preisen gemacht worden. In letztern sind hauptsächlich die Geschäfte in weissen Kokons aus Turkestan und aus dem Kaukasus, sowie in gelben levantinen Kokons zu erwähnen, die als Ersatz für die italienischen, die anfangen ziemlich selten zu werden, verschiedene Verwendung finden.

In Yokohama kauft Amerika fortwährend auf, was in spring reels auf den Markt kommt, sodass der kleine Stock sich nicht erhöht. Die Preise bleiben sehr fest.

Aus China hat man neuerdings wieder schlechte Nachrichten über die Ernte, die Preise schlagen deshalb auf, wozu der Aufschlag des Lilbers noch hinzu kommt.

Von Kanton bestätigen sich die ungünstigen Nachrichten betreff der ersten Ernte.

In Italien hat man nun schon einen bedeutenden Teil des Samens ausgelegt. Die Witterungsverhältnisse sind nicht ungünstig, die Temperatur ist wohl etwas niedrig, aber die Vegetation ist noch nicht so vorgerückt, dass sie darunter zu leiden hätte.

Seidenwaren.

Die gegenwärtige Lage der **Zürcher** Seidenindustrie wird als günstig geschildert. Vor den Feiertagen war der Markt von grossen Pariser und Londoner Käufern besucht, von denen sich letztere namentlich für prompte oder schnell eingehende Waren interessierten und grosse Posten aus dem Markte nahmen. Es wurden auch grosse Aufträge für die Herbstsaison gegeben und einzelne Betriebe sind bis Ende des Sommers gut beschäftigt. Unter den Artikeln nehmen schwarze wie farbige Taffete den meisten Raum ein, ferner wurden grosse Quantitäten Köper, Merveilleux, Duchesse, Satin, Libertys und Rhadames bestellt. Auch Carreaux werden in Taffet und Louisine ausgeführt, ferner verlangt man Rayés und bedruckte Taffete.

Die gleichen Artikel werden auch in **Lyon** als gangbar erachtet, daneben Crêpe de Chine.

Die Berichte aus **Krefeld** lauten insofern weniger günstig, als die schlechte Witterung über die Feiertage dem Kleinhandel sehr viel Eintrag getan hat. Ueber die Neuheiten für die Herbstsaison bringt der „B.-C." folgende Angaben:

„Verschafft man sich einen Ueberblick über die bisher erschienenen Nouveautés, so fallen einem unwillkürlich die vielen Kleiderartikel auf, was jedoch in den französischen Kollektionen in noch viel stärkerem Masse der Fall ist. Ueberaus viele Artikel sind nämlich auf mille Carreaux- oder mille Rayés-Grund ausgearbeitet, während man dem Blusengenre meist grosse Karos und breite Streifen zugrunde gelegt hat, ohne jedoch den bisher so gefragten aufdringlichen Schottengeschmack beizubehalten. Es bleibt vorläufig eine offene Frage, ob die gestreiften oder karrierten Artikel die begehrteren sein werden.

Besichtigen wir zunächst das Gebiet, auf dem wirkliche Neuerungen geschaffen wurden. Die vielseitigsten Fonds in Uni-, Glacé- und Cameléonstellungen zeigen Broché-Effekte, die besonders in zweifarbig schwierig herzustellen sind. Gros de Londres Façonnés im Geschmack Louis XVI, also mit Ranken- oder Kranzdessins bilden den Hintergrund für die neuesten Brochéausmusterungen, welche meist in den dazu passenden Blumenarrangements gehalten sind. In allen Stellungen sind kleine Blümchen oder andere kleine Effekte auf Taffet-Mousseline mille Rayés oder Karos hineinbroschiert. Bei den teueren Ausführungen heben sich noch in weiss gehaltene Jacquardverzierungen ab. Es sind natürlich alles Erzeugnisse, die nicht in geringen Qualitäten hergestellt werden können, da hierbei der Arbeitslohn nicht im Verhältnis zum fertigen Stoff stehen würde.

Für die untere Preislage werden Chinés gebracht: diese seit mehreren Jahren bereits so beliebten Stoffe finden nicht nur in geringen Sorten, sondern auch in geringen Qualitäten für Kleider überall Aufnahme. Weit mehr als man erwarten durfte sind Chiné bestellt worden. Bedauerlich ist es nur dabei, dass die ganz geringen Fabrikate auf Louisine- und Taffetgrund so grossen Anklang finden. Wir haben hier Preislagen im Auge, in welchen man kaum eine solide glatte Qualität liefern kann. An Druckeffekten sieht man meist Ranken- und Kranzdessins. Grosse Pompadours Chinés sind auf Taffet- und Louisinefond von breiten Atlasstreifen unterbrochen. Taffet-Mousselines mit kleinen Jacquarddessins und verschwommenen grösseren Druckmustern haben ebenfalls gute Aufnahme gefunden; dasselbe gilt von glatten Satins, Messalines und Chinés.

Der Hauptblusengenre bleibt natürlich der Quadrilléartikel. Wie bereits oben angedeutet, hat sich auch hier ein grosser Umschwung bemerkbar gemacht. Der ausgesprochene Schottengeschmack aus den vorherigen Saisons wird sich wohl nicht mehr auf dem überaus grossen Konsum halten können, man hat sich an diesem überladenen und farbenreichen Genre übersehen und ist zu einem einfacheren Stil zurückgekehrt. Es sind schöne Sortimente von den kleinsten mille Carreaux bis zu den grössten Quadrillés und zwar in ein-, zwei- und mehrfarbigen Stellungen geschaffen. Bei fast allen diesen Kombinationen machen die Satinstreifen den Haupteffekt. Im Einschlag hat man diese alsdann durch einen ebenso zusammengestellten Stickschuss abkarriert. Bei den besseren Qualitäten bildet der Stickschuss ein Surahgewebe. Recht